Vanda Kovàcs

Wie Vanda Kovàcs 1956 aus Ungarn flüchtet und in Basel freundlich aufgenommen wird.

Ende 1956
Vanda Kovàcs lebt mit ihrer Familie in Ungarn. Der Aufstand gegen die stalinistische Regierung bricht aus.

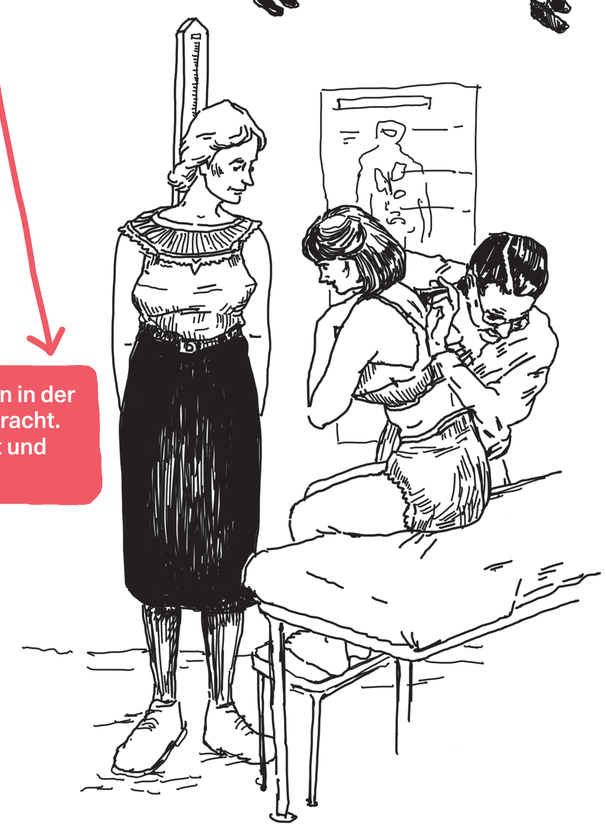
Die Familie beschliesst, dass Vanda Kovàcs und Mónika das Land verlassen sollen. Sie sind beide um die 20 Jahre jung. Die Eltern bleiben zurück.

In Wien warten 180'000 Ungarn auf eine Unterbringung.

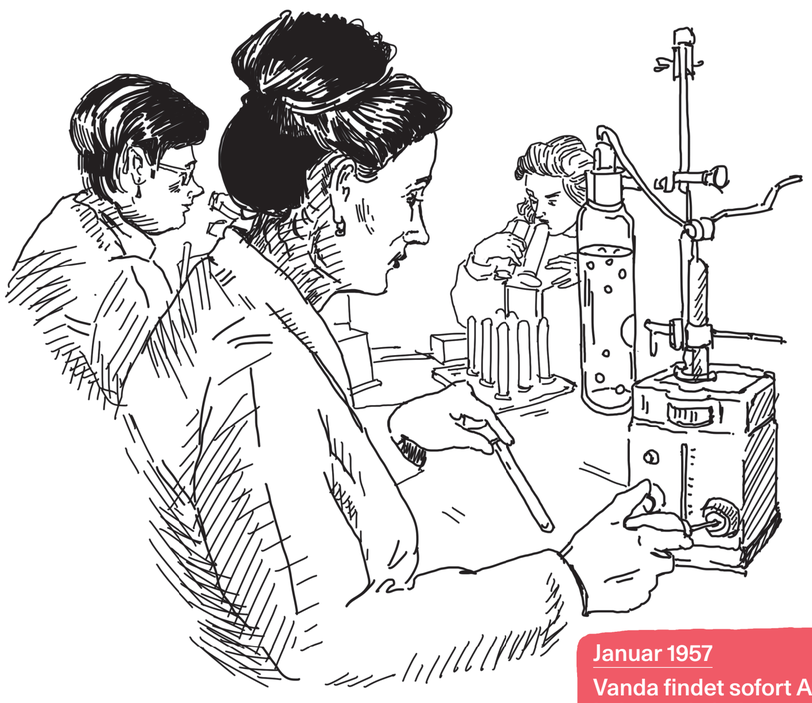
November 1956
Vanda und Mónika treffen in der Schweiz ein. Viele Schweizer freuen sich über die Ungarn-Flüchtlinge.

Dezember 1956
Vanda muss zur Fremdenpolizei, um sich anzumelden – alle sind freundlich.

Vanda und Mónika werden in der Kaserne Liestal untergebracht. Dort werden sie verpflegt und medizinisch untersucht.



Vanda hat eine Basler Familie gefunden, die sie aufnehmen will.



Januar 1957
Vanda findet sofort Arbeit als Laborantin bei der Sandoz AG.

Vanda darf eine eigene Wohnung mieten – sie will in der Schweiz bleiben.

1960
Vanda ist eine gute Tischtennisspielerin. Sie reist zu Meisterschaften ins Ausland.

Vanda heiratet und zieht in ein Häuschen nach Dornach. Sie ist jetzt ganz eingeschweizert. 1962 bekommt sie Besuch von ihrem Vater aus Budapest. Es ist das erste Wiedersehen.

1971
Vanda und ihr Mann wandern nach Rochester in den USA aus.

Illustration: Anna Deér